Pressemitteilung

Datum: 8.11.2026

sofort frei zur Veröffentlichung

Leihradsystem VAG_Rad: ADFC fordert „Optimieren statt Abschaffen“

Erlangen. Vor dem Hintergrund der andauernden Haushaltsberatungen und des Spardrucks auf die Stadtfinanzen spricht sich der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) Erlangen entschieden für den Erhalt des Leihradsystems VAG_Rad aus. Statt einer ersatzlosen Streichung des erfolgreichen Angebots legt der Radfahrverband einen konkreten Konsolidierungsvorschlag vor: Durch moderate Nutzerbeiträge, gezielte Lenkungsgebühren und die Fokussierung auf die Kernflotte lässt sich der städtische Zuschussbedarf drastisch senken, ohne das System zu beschädigen.

Kein Luxusangebot

„VAG_Rad ist kein verzichtbares Luxusangebot, sondern integraler Bestandteil des öffentlichen Nahverkehrs“, betont der ADFC Erlangen. Das Angebot müsse daher im Grundsatz ebenso betrachtet und finanziert werden wie die übrigen stark genutzten Angebote des ÖPNV: als Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Die kontinuierlich steigenden Ausleihzahlen belegen, dass die Leihräder eine Lücke im bisherigen Netz schließen. Viele Ziele lassen sich mit dem Leihrad schneller und komfortabler erreichen als bei ausschließlicher Nutzung des traditionellen ÖPNV. VAG_Rad stärkt dadurch sowohl den Umweltverbund als auch die Attraktivität Erlangens als Wirtschafts- und Universitätsstandort.

Volkswirtschaftlicher Nutzen übersteigt Betriebskosten deutlich

Wie der klassische Bus- und Bahnverkehr kann auch ein öffentliches Fahrradverleihsystem nicht kostendeckend allein über Fahrpreise finanziert werden. Der ADFC warnt vor dem haushaltspolitischen Trugschluss, dass mit dem Wegfall von VAG_Rad unterm Strich Einsparungen erzielt werden können: Wer VAG_Rad aus Spargründen streicht, löst nicht das Erlanger Haushaltsproblem, sondern verschiebt die Kosten als Mehrbelastung in den Busbetrieb und das städtische Verkehrsnetz.

Um das System dagegen haushalterisch zu konsolidieren, schlägt der ADFC vier konkrete Maßnahmen vor, die zugleich technisch auf der bestehenden Plattform mit geringem Aufwand umsetzbar sind und für das Gesamtsystem funktionieren, also keine Erlanger Sonderlösung erfordern:

1. Moderate Anpassung der Startgebühr: Eine Anhebung der Startgebühr von derzeit 0,10 Euro auf 0,30 Euro pro Fahrt bleibt sozial verträglich und niedrigschwellig, spült aber bei jährlich über 100.000 Fahrten allein im Stadtgebiet Erlangen spürbare Zusatzerlöse in die Kasse.

2. Einführung einer Flexzonen-Lenkungsgebühr (0,50 Euro): Die flexible Rückgabe der Räder innerhalb der Flexzonen soll als wesentlicher Aspekt der Nutzerfreundlichkeit erhalten bleiben. Eine Gebühr von 0,50 Euro bei Abstellen abseits der Stationen setzt jedoch einen Anreiz, Räder bevorzugt an Stationen abzugeben, was die Verfügbarkeit der Räder dort erhöht und gleichzeitig Logistikkosten für manuelles Umverteilen der Räder senkt.

3. Breitere Finanzierungsbasis und Einbindung institutioneller Nutzer: Da Studierende und Beschäftigte der Friedrich-Alexander-Universität (FAU) und des Uniklinikums zu den Hauptnutzern zählen, regt der ADFC Gespräche über Kofinanzierungs- und Campusmodelle an. Bereits kleine institutionelle Beiträge und Standortkooperationen können einen wesentlichen Beitrag zur Refinanzierung des Systems leisten.

4. Fokussierung auf die Kernflotte: Sollte eine weitergehende Analyse der Kosten- und Nutzungsstrukturen ergeben, dass die verhältnismäßig kleine Pedelec- und Lastenradflotte überproportional hohe Betriebskosten verursacht, ist eine temporäre Rücknahme dieser Angebote betriebswirtschaftlich sinnvoller, als das Leihrad-Angebot durch Ausdünnen der Kernflotte zu beschädigen.

Einheitliches System in der Metropolregion erhalten

Ein wesentlicher Erfolgsfaktor von VAG_Rad ist die einheitliche Nutzbarkeit über die Stadtgrenzen hinweg nach Nürnberg, Fürth und Schwabach. Ein Erlanger Ausstieg würde diese regionale Mobilitätskette zerschlagen. Der ADFC appelliert daher an Stadtrat und Stadtverwaltung, gemeinsam mit den Partnerkommunen und der VAG zeitnah ein gemeinsames operatives Optimierungskonzept auf den Weg zu bringen.

Über den ADFC Erlangen

Der ADFC Erlangen e.V. ist die lokale Interessenvertretung für Radfahrerinnen und Radfahrer in Erlangen und im Landkreis Erlangen-Höchstadt. Der Kreisverband engagiert sich parteipolitisch unabhängig für eine fahrradfreundliche Verkehrspolitik, mehr Sicherheit im Straßenverkehr und für eine zukunftsfähige Mobilitätswende.

Pressekontakt

Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club,
Kreisverband Erlangen/Erlangen-Höchstadt (ADFC Erlangen) e.V.
Ansprechpartner: Dirk Uhland
Telefon: 0160 9763 8388
E-Mail: kontakt@adfc-erlangen.de
Internet: erlangen.adfc.de